

## Projekt

## TAN-485

Schule in Bukoba, Tanzania  
Unterstützungsfonds für Schulgebühren

## Summe

Fr. 25'000.—  
Fr. 250.— / pro Schüler



Insgesamt 892 Kinder und Jugendliche besuchen die Schule, die seit 2007 mit Mitteln des Kolpingwerkes Schweiz aufgebaut wurde. Etwas weniger als die Hälfte von ihnen sind so genannte „boarder“, die das ganze Trimester über in der Schule wohnen.

Billig ist die Schule nach tansanischen Verhältnissen nicht: 200.000 tansanische Shillinge pro Trimester zahlen die Eltern für ein Tageskind, das sind umgerechnet gut 150 Franken, 44.000 Shillinge mehr muss ein „boarder“ zahlen. Doch auch wenn es ihnen schwer fällt, das Geld aufzubringen: für die Schulbildung ihrer Kinder bringen die Eltern auch Opfer, haben mehrere Jobs oder machen Schulden. Alles, damit es den Kindern einmal besser geht. Aber in der Kolping-Schule sieht man auch eine soziale Verpflichtung, und so bekommt rund ein Viertel der Schüler hier ein Stipendium, zum Beispiel, wenn mehrere Geschwister die Schule besuchen oder die Eltern in einer schwierigen finanziellen Lage sind.

Mit diesem Projekt wird ein Unterstützungsfonds errichtet. Die Eltern können ein Gesuch einreichen und erhalten so Beiträge ans Schulgeld ihrer Kinder die für alle zugänglich sein soll.

So war es bisher, bis zum 10 September 2016 als ein Erdbeben der Stärke 5.7, die Region nordwestlich des Viktoriasees erschütterte. Besonders stark getroffen hat es die Stadt Bukoba. 840 Häuser wurden komplett zerstört. 1260 hatten solch schwere Schäden, dass sie jederzeit einstürzen konnten und waren oft auch nicht mehr bewohnbar.



Die Kolpingschule in Bukoba war so stark beschädigt, dass kein Unterricht mehr möglich war. 892 Schülerinnen und Schüler konnten auf absehbare Zeit nicht mehr zur Schule gehen. Abklärungen ergaben sehr schnell, dass die Schule mit all ihren Gebäuden neu gebaut werden muss.

Damit wurde sofort begonnen und seit Mai 2017 wird in der Schule wieder unterrichtet. In nur sieben Monaten erfolgte der Aufbau was eine grosse Leistung aller Beteiligten erforderte. Ebenso brauchte es dazu Fr. 300'000.00 die von Kolping Schweiz überwiesen wurden.





Damit ist der Schulalltag der Kinder wieder in Ordnung. Ihr Leben in den Familien aber nicht. Viele Familien sind noch damit beschäftigt ihre Häuser und Wohnungen wieder aufzubauen. Dafür brauchen sie alles Geld und alle ihre Zeit. Auch wenn viel an Arbeit dazu von den Betroffenen selber geleistet wird, braucht es finanzielle Mittel um Baumaterialien zu kaufen. Das bedeutet, dass sich ein grosser Teil dafür verschulden muss, und es fehlt an Geld um die Ausbildung der Kinder zu bezahlen.



Der bestehende Fonds zur Unterstützung der Kinder wurde dafür aufgebraucht und muss nun durch dieses Projekt neu gebildet werden. Nur so bleibt die so wichtige Ausbildung vieler Kinder ohne Unterbruch gewährleistet.